

## **Herzlich Willkommen beim Neujahrsempfang der Stadt Gernsbach!**

Besonders begrüße ich:

Unsere Landtagsabgeordneten Dr. Alexander Becker und Thomas Hentschel,

in Vertretung unseres Landrates Herrn Dezernent Burkhard Jung,

meine Murgtal-Bürgermeisterkollegen Markus Burger, Daniel Retsch und Robert Stiebler,

Herrn OB-Stellvertreter Heinz Adolph aus Gaggenau,

unseren Ehrenbürger Dieter Knittel mit Gattin Ingeborg,

die Mitglieder des Gemeinderates und der Ortschaftsräte,

die Vertreter der Feuerwehr, der Vereine, der

Rettungsdienste und der Glaubensgemeinschaften

und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Gernsbach,

zu Beginn meiner Rede lade ich Sie zu einer **Reise** in unsere Innenstadt ein. Bitte schließen Sie dafür Ihre Augen.

## **Was sehen Sie jetzt?**

Stehen Sie gerade an der Bleichstraße und schauen auf die fast fertigen Gebäude des Wörthgartens?

Sind Sie gerade am Bahnhof ausgestiegen und haben den Blick auf die riesige Kreisel-Baustelle gerichtet?

Oder sind Sie an der Haltestelle Gernsbach-Mitte und laufen gerade auf die verhüllte Brückenmühle zu?

Wohin man auch sieht in unserer Innenstadt: **Es tut sich was!**

Gleichzeitig müssen wir aber auch die Augen öffnen: Öffnen für die **Entwicklung in Deutschland**. Der Wohnungsbau in Deutschland steckt in einer tiefgreifenden Krise. Ein giftiger Cocktail aus hohen Baukosten und explodierenden Zinsen ist die Ursache. Die Bundesregierung hat das Ziel ausgegeben, dass 400.000 Wohnungen pro Jahr neu gebaut werden. Tatsächlich waren es im letzten Jahr nur 270.000 und dieses Jahr werden es voraussichtlich nur 225.000.

Deutschland gehört europaweit zu den Ländern mit dem stärksten Rückgang beim Wohnungsbau, wie Berechnungen der Forschergruppe Euroconstruct zeigen.

In den 19 untersuchten Ländern erwarten die Experten im Jahr 2025 einen Saldo von 1,6 Millionen neuen Wohnungen.

Das wäre im Vergleich zu bisher europaweit ein Rückgang um 14 Prozent gegenüber 2022, hierzulande **sogar ein Minus von 32 Prozent.**

**Wie passt das zusammen? Schlechte Aussichten für den Wohnungsbau in Deutschland, aber gute Aussichten für Projekte in Gernsbach?**

Dafür gibt es viele Erklärungen. Wir leben im deutschlandweiten Vergleich in einer besonders attraktiven Region. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten häufig gute Löhne und investieren diese in Eigentum.

Die Nachfrage nach Wohnraum in Gernsbach ist groß: Sei es zum Kauf oder zur Miete. Denn die Menschen wissen:

In Gernsbach und unseren Ortsteilen stimmt die Lebensqualität.

Es gibt aber noch eine **weitere Erklärung**: Gernsbach hat mittlerweile einen sehr guten Ruf bei den Bauunternehmen. Mit unseren Partnern zeigen wir, wie man auch schwierige Projekte im Denkmalschutz oder mit Altlasten gemeinsam löst. Wir handeln Verträge mit Investoren hart aus und stehen danach verlässlich zum gemeinsamen Projekt.

Das führt mich wieder zu unserer **Reise in die Innenstadt**:

Nach jahrzehntelanger Diskussion schauen wir heute auf die Wohn- und Geschäftsgebäude im **Wörthgarten**.

- Der Lidl wird aus der Hillau wegziehen und wertvolle Gewerbeflächen frei machen.
- Die Ladeneinrichtung für den neuen Edeka Fitterer wird bald angeliefert. Wohnungen über dem Edeka sind zur Vermietung ausgeschrieben.
- Neue Eigentumswohnungen im 2. Bauabschnitt sind bereits in der Vermarktung. Der Wörthgarten wird abschließend mit dem letzten Bauabschnitt im Bereich des betreuten Wohnens etwa 110 Wohnungen umfassen.

Grundlage für dieses Jahrhundertprojekt war die weitgehende Entfernung der Altlasten, die die Krause-Gruppe als Investorin rund neun Millionen Euro gekostet hat.

Es geht beim Wörthgarten aber nicht nur um Wohnen und Einkaufen.

Nein, es geht auch um eine **hohe Freizeitqualität**. Mit den Murgstufen und einem erfrischendem Spazierweg am Ufer holen wir Gernsbach näher ans Wasser.

Ein wichtiges Projekt ist hierbei auch der **Reiner-Sontheimer-Steg** in unsere Altstadt. Nach langen Planungen und Gutachten werden wir in den nächsten Wochen den Antrag auf Genehmigung dieser Brücke beim Landratsamt einreichen können.

Damit lösen wir den Wörthgarten aus seiner Insellage heraus und verbinden unsere drei Gebiete Wörthgarten, Altstadt und Salmenplatz/Kelterplatz endlich zu einem gemeinsamen Stadtzentrum.

Und zu diesem Mittelpunkt gehört, neben den neuen Parkplätzen am Wörthgarten, auch **ein Parkhaus**. Seit rund 50 Jahren kursierte in Gernsbach nun schon die Idee eines Parkhauses auf dem Färbertorplatz.

### **Warum wurden diese Idee nie verwirklicht?**

Ganz einfach – die Stadt Gernsbach hatte schon immer eine knappe Kasse. Es fehlte ein verlässlicher Investor, der Geld für eine umfassende Planung und den Bau in die Hand nimmt.

## **Das ist mittlerweile anders:**

Mit der Sparkasse Rastatt-Gernsbach haben wir jetzt einen verlässlichen Partner aus der Region für die Entwicklung des Färbertorplatzes gewinnen können.

Und wir haben dort mehr vor als nur Parken: Die Sparkasse wird rd. 25 Wohnungen neben dem Parkhaus errichten.

Auch eine gewerbliche Nutzung auf dem obersten Stock des Parkdecks ist in den Überlegungen. Hilfreich für die Entwicklung des Färbertorplatzes ist auch das neue Sanierungsgebiet Altstadt II. Mit diesem können wir Zuschüsse von Bund und Land nutzen, um die hohen Baukosten etwas abzufedern.

Die Sparkasse und wir als Stadt haben noch ein paar Nüsse zu knacken. Aber ich bin guter Dinge, dass wir dieses spannende Projekt gemeinsam realisieren werden.

Eng mit dem Färbertorplatz verbunden ist die **Entwicklung der Brückenmühle**. Denn am Gebäude selbst ist kaum Parkraum vorhanden.

Deshalb hat der Gemeinderat 2023 einen Vertrag mit dem Eigentümer, der Firma Stenner & Frank, geschlossen, der eine finanzielle Beteiligung des Investors an einer Parklösung auf dem Färbertorplatz festschreibt.

In diesem stadtbildprägenden Gebäude werden **33 Wohnungen** sowie eine gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss entstehen.

Ein Highlight ist die Schaffung eines Arkadengangs. Damit wird der breite Gehweg der Stadtbrücke über die Brückenmühle fortgeführt.

Der bekannte **Siloturm** der Brückenmühle wird an diesem Montagmorgen abgerissen werden, da er aus statischen Gründen nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Er wird aber in selber Größe neu errichtet werden und auch wieder das altbekannte Logo der Brückenmühle tragen.

Bis Ende 2025 dürfte die Sanierung der Brückenmühle dann abgeschlossen sein. Ein Thema, welches schon Bürgermeister Wehrle in den 70er Jahren beschäftigte.



Gernsbach und seine Ortsteile verfügen jedoch über **mehr Infrastruktur** als nur Wohnraum. Hierzu zähle ich gerade unsere **Spielplätze**.

Mit der 2023 beschlossenen Spielplatzkonzeption haben wir eine klare Vorstellung davon, wie wir in unsere Spielplätze investieren. Denn gerade im Kleinkindbereich haben wir hier Nachholbedarf. Ich **danke** an dieser Stelle auch allen Eltern, Kindern und Großeltern, die sich an der damit verbundenen Befragung beteiligt haben. Das zeigt, wieder einmal wie Bürgerbeteiligung zu konkreten Ergebnissen führt.

Zur Infrastruktur gehört auch eine **schnelle Internetversorgung**. Gerade die Obertsroter, Hilpertsauer und Scheuermer wissen, wie groß die Not hier noch ist.

Ich freue mich daher ganz besonders, dass unsere Stadtwerke Gernsbach einen Zuschuss von fast sechs Mio. Euro für den Ausbau des Glasfasernetzes in Gernsbach und den Ortsteilen an Land ziehen konnten.

## **Denn wir haben ein Ziel vor Augen:**

Wir wollen in den nächsten Jahren möglichst jedes Haus in Gernsbach und seinen Ortsteilen an das Glasfasernetz anschließen. Mit der netcom BW, einer Tochter der EnBW, haben wir hierfür ein erfahrenes Unternehmen vertraglich verpflichtet. In diesem Jahr wollen wir dieses wichtige Projekt mit einem Spatenstich beginnen. Die Arbeiten am neuen Glasfasernetz werden etwa zweieinhalb Jahre benötigen.

Ein wichtiger Aspekt einer funktionierenden Infrastruktur ist, neben den Spielplätzen und der Internetversorgung, auch die **Energieversorgung**. Die Energiewende bietet hierbei die Chance gerade lokal Strom zu erzeugen und Wertschöpfung in der Kommune zu belassen.

Der Gemeinderat und die Ortschaftsräte haben diese Chance erkannt und im Herbst 2023 **einstimmig** für die Errichtung von Windkraftanlagen auf städtischen Flächen gestimmt. Unser Vertragspartner hierfür ist die Vattenfall Europe Windkraft GmbH. Die bis zu 13 Anlagen stehen für ca. 260 Mio. kWh regenerativen Strom.

Das entspricht dem Strombedarf von etwa 65.000 Haushalten. Ein Meilenstein für die Energiewende in der Region!

Sich drehende Windräder bedeuten auch Pachteinnahmen. Diese werden uns helfen, auch zukünftig wichtige Projekte finanziell zu stemmen.

Ein Thema, was dem Gemeinderat und mir Sorgen bereitet, sind die nach wie vor **hohen Flüchtlingszahlen**. 2022 kamen rund 200 Menschen zu uns, 2023 rund 100 und 2024 gehen wir von einer ähnlichen Größenordnung aus.

Hinter jedem Menschen, der zu uns kommt, steckt eine Geschichte. Sei es die Flucht vor Krieg und Tod oder die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

**Gleichzeitig müssen wir ehrlich sein:** Wir werden auf Dauer nicht so viele Geflüchtete aufnehmen können. Deshalb müssen die Flüchtlingszahlen rasch und deutlich reduziert werden.

Dies habe ich im vergangenen Jahr mehrfach und bundesweit eingefordert.

Trotzdem müssen meine Bürgermeisterkollegen und ich feststellen, dass die politischen Entscheidungsträger in Stuttgart, Berlin und Brüssel die Dringlichkeit dieser Aufgabe immer noch nicht verstanden haben.

Statt sich hinter einer Reform des europäischen Asylsystems zu verstecken, gilt es, national eine **grundlegende Wende** in der Asylpolitik einzuleiten. Länder wie Dänemark, Frankreich oder auch Österreich zeigen eindrucksvoll, wie nationale Maßnahmen zu einer spürbaren Reduzierung der Flüchtlingszahlen führen. So kam es 2023 in Österreich zu rund halb so viel Asylanträgen wie im Vorjahr.

Ich weiß, dass das für manche von Ihnen **hart klingt**. Es ist aber auch im Sinne der hier lebenden Flüchtlinge, wenn sich Flüchtlingszahlen auf ein leistbares Maß beschränken. Denn zurecht haben Geflüchtete den Wunsch nach einer richtigen Wohnung statt Container-Siedlungen oder das Anliegen, die deutsche Sprache zu erlernen. Das geht aber nur, wenn entsprechende Kapazitäten, d.h. Wohnungen und Sprachlehrer, vorhanden sind.

Viele von uns hadern immer wieder mit **politischen Entscheidungen**. Das gehört zur Demokratie dazu. Als Mitglied des Kreistages habe ich das schmerzvoll erfahren müssen als sich 2021 eine Mehrheit im Kreistag für die Schließung der Handelslehranstalt ausgesprochen hat.

Aber auch wenn wir hadern, sollten wir uns das **Vertrauen in die Demokratie** bewahren. Ich bitte Sie daher schon heute: Gehen Sie am 9. Juni zur Wahl! Denn an diesem Tag werden das Europäische Parlament, der Kreistag des Landkreises, der Gemeinderat und unsere Ortschaftsräte gewählt.

Mit dem **Gemeinderat und unseren Ortschaftsräten** entscheiden Sie über den Partner, den Sie mir zur Entwicklung unserer Stadt an die Seite geben.

Sie entscheiden, ob wir den erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortsetzen oder Gernsbach stillsteht.

Hinter dem Wörthgarten, dem Parkdeck auf dem Färbertorplatz, der Sanierung der Brückenmühle, der Aufwertung der Spielplätze, dem Ausbau des schnellen Internets und der Entscheidung für die Windkraft stehen zahlreiche Gemeinderatsbeschlüsse.

Für diese Entscheidungen hat es viel **Mut und Vertrauen** in die Arbeit der Verwaltung gebraucht. Daher danke ich dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten herzlich dafür, dass sie diesen Mut bewiesen haben und in die Arbeit der Verwaltung vertrauen!

Und selbstredend gilt mein Dank auch allen städtischen Beschäftigten:

Sie bereiten Gemeinderatsbeschlüsse vor, halten das Tagesgeschäft aufrecht oder setzen um, was Gemeinderat und Bürgermeister miteinander vereinbart haben.

2023 wurde in unserer Nachbarstadt Baden-Baden die Ausstellung „Auf-/Ab-/Umbruch“ eröffnet.

Sie beschäftigt sich mit der Stadtgeschichte der 1950er und 60er Jahre. Vielleicht wird es eines Tages eine ähnliche Ausstellung in Gernsbach geben.

Denn vom Aufbruch und Umbruch hätten wir Einiges zu berichten.

Das wird auch das **Jahresrückblick-Video** im Anschluss zu meiner Rede veranschaulichen.

Vielen Dank und Ihnen allen ein frohes, neues Jahr!